

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

234 - 1297 Dezember 15: Konrad der Winman von Denzlingen kündigt, daß er die Eigenschaft an seiner Gebreite (9 Juchart Acker) hinter seinem Hofe zu Denzlingen Bürgin dem Schützen und seinem Sohne ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

domus predicte, frater Heinricus de Rotwil sacerdos, frater Wern[herus] de Wiswil, frater Cuno de Valkenstein, frater C[unradus]⁵ dictus Menwart, frater Al[bertus]⁶ de Munolfingen, frater C. dictus Wirtscaft⁷ fratres hospitalis predicti et Rüdolfus rector ecclesie in Capelle et quam plures alii fidedigni. Datum Kenzingen anno domini M⁰C⁰C⁰LX⁰X⁰X⁰ septimo feria quarta ante Galli⁵ proxima.

234

1297 Dezember 15

Konrad der Winman von Denzlingen kündet, daß er die Eigenschaft an seiner Gebreite (9 Juchart Ackers) hinter seinem Hofe zu Denzlingen Bürgin dem Schützen und seinem Sohne Claus anstatt der Kinder Berschins des Bire[rs]¹ 10 selig namens Johannes, Claus und Margaret aufgegeben und dies mit seiner Ehefrau und mit seinen Kindern, die auf die Eigenschaft des Gutes verzichtet haben, gefertigt hat. Dasselbe Gut hat er von ihnen wieder zu Erbe empfangen um 10 Scheffel Roggen Geltes, die er ihnen davon jährlich zu St. Martins Messe geben soll. Wenn er ihnen in den nächsten 4 Jahren 10 Mark lötiges Silbers 15 Freiburger Gewichts gibt, sind Eigen und Zins ledig. Dieser Vorbehalt soll auch bestehen bleiben, wenn sie es in diesen 4 Jahren im selben Rechte verkaufen. Geht ihnen an der Gebreite etwas ab, so soll er ihnen das auf anderem liegendem Gut nach dem Gutdünken ehrbarer Leute ersetzen. Bürgin und Claus die Schützen bekennen sich für die genannten Kinder zu diesem Abkommen. Zur Bekräfti- 20 gung gibt ihnen Konrad der Winman diesen Brief mit den Siegeln seiner Herren, Herrn Johannes und Herrn Wilhelms von Schwarzenberg, und der Stadt Freiburg, vor denen er das Gut aufgab und fertigte. Zeugen: Herr Dietrich von Tüselingen, Schultheiß von Freiburg, Herr Hug von Krozingen, Herr Heinrich Sporlin, Ritter, und von Waldkirch: Herr Konrad von Fischerbach, Ritter, Herr Al- 25 brecht Sigebotte, Rudolf Nütterling, Konrad der Waldener und andere. Gegeben im Jahre 1297 am Sonntag vor Sankt Thomas Tag vor Weihnachten.

Abschr. (1603) Karlsruhe GLA.: 21/79: Pap.-Libell mit der Aufschrift: Copeien der 6 inhabent brief über 8 mutt korn zu Tentzlingen fallent, dem gottshaus zu Sant Claren gehörig. 30

Zur Sache: Da diese Urkunde von der Stadt Freiburg gesiegelt ist und der Schultheiß von Freiburg als erster Zeuge erscheint, ist anzunehmen, daß entweder der Aussteller oder die Empfänger Bürger bzw. Ausbürger von Freiburg waren. Da nur eine mangelhafte neuere Abschrift vorliegt, habe ich von einer wörtlichen Wiedergabe abgesehen. 35

Zur Provenienz: Laut Urkunde vom 10. Oktober 1433 (ebd.) gelangte obiger Zins mit 5 Urkunden in den Besitz des Klosters St. Klara zu Frei-

233 ⁵ Vgl. Kindler v. Knobloch OG. 3, 49 ⁶ ebd. S. 171 ⁷ nach Socin MN., S. 449, 613 u. 622 Klosterübername. Derselbe ist 1280 als Johannes zu Villingen bezeugt. ZGORh. 9, 475; Fürstenb. UB. 1, 269 n. 551. 40

234 ¹ Vgl. Bd. 1, 25 Z. 3 mit Anm. 1.

burg, in dessen Archiv sich also das Original dieser und der übrigen 5 Urkunden befinden müßte.

235

Freiburg 1297 Dezember 17

Konrad der Beitscher, Bürger von Freiburg, verkauft eine Gülte von seinem Gut zu Hugstetten an Hug den Sigristen, Bürger von Freiburg, um 31 Pfund Pfennig.

Or. Stadtarchiv: Heiliggeistspital. Stadtsiegel fehlt, Einschnitte für Streifen. Rückvermerk (gleichz.): Über dez Beischers gelt, daz da Hug der Sigerist köfte.

Reg.: UHIGSp. Freib. 1, 15 n. 34.

10 Geschrieben von derselben Hand wie n. 10. Siehe die Note 4 dieser Urkunde.

Allen, die disen brief sehent oder hörent lesen, künde ich Cünrat der Beitscher^a ein burger von Friburg, das ich einlif mutte roggen geltes jergeliche zwischent den zwein messen unser frowen der erren uñ der jungern ze gebende von den sehzeihen mutten roggen geltes von minem güte ze Hustat, das Johannes der Swarze von Hustat von mir ze erbe het, han verköfet vúr lidig eigen Huge dem Sigeristen¹ einem burger von Friburg umbe eines uñ drissig phunde phenninge brisger, uñ bin ich der ganzeliche von ime gewert. Uñ het der vorgeante Johannes der Swarze von minem heizende gelobit vúr sich uñ vúr alle sine erben an dem selben güte, dem vorgeanten Huge uñ sinen erben, oder swem er es heizet geben, allewege das selbe gelt die einlif mutte roggen ze gebende ane alle geverde. Uñ het òch der selbe Hug mir durh mine liebi gelobit, ob ich hinnan ze sante Margareten mes, so nu nehiste kumet, uñ dannan úber ein jar das selbe gelt wider wil köfen, das er uñ sine erben oder sine nahkomenden mir uñ minen erben es wider ze köfende sún geben umbe eines uñ drissig phunde phenninge brisger. Ich der vorgeante Hug vergihe der selben gelúbide uñ der dinge, alse davor geschriben stat, uñ gelobe si stete ze hande ane alle geverde. Harúber ze einem urkúnde durh unser beider bette ist dirre brief mit der stette ze Friburg ingesigel besigelt. Hiebi waren dise gezúge: her Dietrich von Tvselingen der schultheize, her Peter der Mvnzemeister, Hesse von Bondorf, Johannes der Hentschúher², Burkart der Beler, Cünrat Eberspach³, Johannes sin schriber⁴ uñ

235 ^a Der ungefähr gleichzeitige Rückvermerk hat die Form Beischer.

35 ¹ Wohl schon Familienname, nicht mehr Amtsbezeichnung. Vgl. Socin MN., S. 496. ² Ungewiß, ob schon Familienname. ³ Kindler v. Knobloch (OG. I, 272) hielt ihn für ein Mitglied des Freiburger Rats. Wenn dem so wäre, würde er wohl noch öfter vorkommen. Das hohenstaufische Ministerialengeschlecht von Ebersbach (OA. Göppingen), das im 13. Jahrhundert einen Vertreter namens Konrad aufzuweisen hat (Alberti, Württemberg. Adels- u. Wappenbuch I, 143), dürfte ausscheiden. ⁴ „sin“ kann sich sowohl auf den unmittelbar vorher genannten Zeugen als auch auf den an erster Stelle stehenden Schultheißen oder aber auf den Aus-